

Ausgabe: Diepholz

Erscheinungstag: 24.06.2016

Seite: 14, Resort: LEMF_REHD_WAG



Sebastian Lösch (r.) und Thiébauld Mittelberger (2.v.l., beide Firma Oewa) ließen sich von Dr. Nele Jantz informieren. Aufmerksam schaute auch Wagenfelds Bürgermeister Matthias Kreye (l.) den Gymnasiasten über die Schultern. ■ Foto: Benker

Den Naturraum Moor „(be)greifen“

Veolia-Stiftung unterstützt EFMK in Ströhen

STRÖHEN Das Europäische Fachzentrum Moor und Klima (EFMK) – die Moorwelten – in Ströhen haben Ende Mai einen außerschulischen Lernort eingerichtet (wir berichten). In diesem „Torfmoos-Klassenzimmer“ haben Kinder und Erwachsene gleichermaßen die Möglichkeit, den Naturraum Moor im wahren Sinne des Wortes zu „(be)greifen“.

Dr. Nele Jantz, wissenschaftliche Leiterin des Zentrums, ihre Kollegen und den ehrenamtlichen Helfern geht es auch darum, Kinder und Jugendliche auf dem Gebiet der Bildung für nachhaltige Entwicklung fachlich zu begleiten, sie durch eine spielerische und experimentelle Herangehensweise für die Belange der Moorlandschaft zu sensibilisieren. „Immerhin handelt es sich hier beim Neustädter Moor um ein ‚ein-

zigartiges Ökosystem‘ direkt vor der Haustür“, sagt Jantz.

Der Lernort stößt bei den Schulen auf reges Interesse. Am Dienstag war die Klasse 6d des Gymnasiums Rahden mit ihren Lehrerinnen Christine Hörschemeyer und Saski Schmedecker zu Gast. Hoch motiviert und wissbegierig ließen sich die Mädchen und Jungen von Nele Jantz informieren und nutzen mit Begeisterung die Mikroskope und Binokulare.

An der Ausstattung des Raumes hat sich auch die Veolia-Stiftung aus Berlin beteiligt. Sie spendete 5 000 Euro. Vertreter der Stiftung sowie der Oewa Wasser und Abwasser GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Veolia Deutschland, die die Kläranlage in Wagenfeld betreibt, überzeugten sich am Dienstag davon, dass ihre Spende gut angelegt ist.



Sebastian Lösch (r.) und Thiébauld Mittelberger (2.v.l., beide Firma Oewa) ließen sich von Dr. Nele Jantz informieren. Aufmerksam schaute auch Wagenfelds Bürgermeister Matthias Kreye (l.) den Gymnasiasten über die Schultern. ■ Foto: Benker